

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Die SPD siegt, der Wahlkreis bleibt tiefrot

Das Direktmandat ist verteidigt

Was für ein Wahlsonntag! Die SPD hat nicht nur nach einer Aufholjagd die Bundestagswahl klar gewonnen, Olaf Scholz kann und will Bundeskanzler werden, die CDU ist abgewählt. Wir haben auch in Oldenburg und im Ammerland mit großem Abstand gesiegt und die Konkurrenz auf die Plätze verwiesen.

Beim Blick auf die Wahlbezirke freut mich besonders, dass ich in allen Gemeinden des Ammerlandes stark zugelegt und diesmal fast alle Wahllokale gewonnen habe, nachdem wir schon 2017 im einstmals CDU-geprägten Landkreis vorn lagen. In Oldenburg sind die Ergebnisse stabil, in den Innenstadtbezirken sind die Grünen jedoch noch einmal deutlich stärker geworden.

Insgesamt habe ich 65.757 Erststimmen erhalten, das sind 38,2% der Stimmen und noch einmal rund 2.500 mehr als 2017. Der Vorsprung vor der oder dem Zweitplatzierten – 2017 noch Stephan Albani (CDU), nun Susanne Menge (Grüne) – ist von rund 1.000 (2013) auf über 10.000 (2017) und nun über 30.000 Erststimmen angewachsen. Das zeigt: Unsere Ideen kommen an! Ich habe zu Beginn meiner Zeit im Bundestag versprochen, mich in Berlin vor allem für unsere Heimat einzusetzen. Zahlreiche Förderzusagen für Sportstätten, Kultur, Forschung und Klimaschutz zeigen, dass es mir gelungen ist, das umzusetzen. Und genauso will ich auch in Zukunft weitermachen – diesmal mit einer Bundesregierung, die die SPD anführt!

Moin!

An dieser Stelle gehört für mich eines ganz nach vorn: **Danke!** Denn ohne den unermüdlichen Einsatz von Genossinnen und Genossen und auch vielen politisch Engagierten außerhalb unserer Partei wäre der Wahlsieg nicht möglich gewesen.

Ihr habt die Zuversicht nicht verloren, dass wir gewinnen können – auch, als der Wind uns ins Gesicht blies, als die Umfragewerte im Keller waren und Grüne und CDU sich schon im Kanzleramt wähten. Ihr habt Plakate aufgehängt und am Infostand Rede und Antwort gestanden, habt Flyer verteilt und an unzählige Haustüren geklopft. Und das alles, obwohl in diesem Jahr der Sommer ausfiel und nicht nur die Stimmung zu Beginn, sondern auch das Wetter teils richtig herbstlich war.

Das alles habt ihr gemacht, obwohl ihr mit der Kommunalwahl, bei der viele von euch kandidiert haben, und auch der Oberbürgermeister-Stichwahl wahrlich nicht wenig zu tun hattet. Als One-Man-Show gewinnt man ganz sicher kein Direktmandat und keine Bundestagswahl. Deshalb noch einmal: ein großes Dankeschön an euch alle!

Ever 10.15

Wie weiter nach dem Wahlsieg?

Die neue SPD-Fraktion im Bundestag und die Sondierungen

Die SPD ist die stärkste Kraft im kommenden Bundestag. Das haben die Wählerinnen und Wähler in Deutschland am 26. September mit ihren Stimmen entschieden. Unsere Fraktion ist von 153 auf 206 Abgeordnete angewachsen, mehr als die Hälfte der gewählten Abgeordneten sind neu eingezogen. Und wir sind jünger, diverser und fachlich noch breiter aufgestellt als zuvor: Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 45 Jahren, 41,7 Prozent unserer Fraktion sind Frauen. Jusos – also Mitglieder der SPD, die unter 35 Jahre alt sind – stellen mit 49 Abgeordneten fast ein Viertel der neuen Fraktion.

Rolf Mützenich wurde bereits von uns als Fraktionsvorsitzender wiedergewählt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

Es bleibt die Frage: Wie geht es weiter mit der Regierungsbildung? Spätestens am 26. Oktober konstituiert sich der neue Bundestag. Bis dahin werden Optionen ausgelotet, Verhandlungen geführt, Gespräche gesucht und hoffentlich Parallelen und Chancen für Zusammenarbeit gefunden. Dabei sollte es ernsthaft um die Inhalte und eine vertrauensvolle

Zusammenarbeit gehen. Das ist eine Lektion der gescheiterten Jamaika-Verhandlungen 2017.

Für mich ist klar: Unser Ziel ist es, die neue Regierung anzuführen, und zwar mit Olaf Scholz als neuem Bundeskanzler. Wie die Koalitionsverhandlungen verlaufen und welches Ergebnis dabei herauskommt, erwarte ich mit Spannung. Aber ich bin sicher, dass die Kolleginnen und Kollegen ihr Möglichstes tun, um am Ende in einer Koalitionsvereinbarung die beste politische Lösung für die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zu finden.



HINTER DEN KULISSEN Der Weg zum 20. Deutschen Bundestag

Von der Bundestagswahl bis zur Konstituierung

Nachdem um 18:00 Uhr die Wahllokale schließen, Jörg Schöneborn alle möglichen Diagramme an seinem Touchscreen präsentiert hat und die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten um die Deutungshoheit über das Wahlergebnis gerungen haben, beginnt die Übergangszeit zwischen den Legislaturperioden. Allerspätstens mit der Bekanntgabe des amtlichen Endergebnisses durch den Bundeswahlleiter, die voraussichtlich am 15. Oktober stattfindet, steht fest, welche Abgeordneten ein Mandat für die nächste Legislatur erhalten haben

und in welcher Stärke die jeweiligen Parteien vertreten sein werden.

Für das neugewählte Parlament beginnt jetzt die Findungsphase. Die Fraktionen kommen zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen und stimmen sich untereinander ab, wie und mit wem in welcher Funktion sie in die nächste Wahlperiode starten wollen. Auch zwischen den Parteien beginnen jetzt die Verhandlungen um Zusammenarbeit. Denn für die nächsten vier Jahre braucht es eine Mehrheit über Fraktionen hinweg.

In ersten Sondierungsgesprächen wird ausgelotet, ob eine Zusammenarbeit grundsätzlich möglich erscheint. Ist dies der Fall, kommen die Parteien zu Koalitionsverhandlungen zusammen, um in einem Koalitionsvertrag gemeinsame Ziele und Projekte zu vereinbaren.

Spätestens 30 Tage nach der Wahl muss der neue Bundestag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenfinden, also bis zum 26. Oktober. Mit dieser Sitzung beginnt offiziell die neue Legislaturperiode.





02. September – Diskussion zum Klimawandel im Jaspershof (Westerstede), eine von zahlreichen Podiumsdiskussionen im Wahlkampf.



04. September – Innenstadtbühne mit Kandidierenden zur Wahl des Oldenburger Stadtrats, hier mit dem Fraktionsvorsitzenden Ulf Prange.



08. September – Besuch der Skatehalle von Backyard e.V. in Alexandersfeld mit Sportminister Boris Pistorius und Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.



11. September – Innenstadtbühne mit Stadtrats-Kandidierenden, unter anderem mit Christina Bernhardt (Eversten).



18. September – Teilnahme am CSD Nordwest in Oldenburg mit unserer Landtagsabgeordneten Hanna Naber.



18. September – Rosenverteilung in der Oldenburger Innenstadt mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil.



21. September – „75 Minuten Klartext“ mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil zur Arbeit von morgen im Patentkrug in Etzhorn.



25. September – Zum Wahlkampfabschluss: Innenstadtbühne mit Umweltminister Olaf Lies und Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.



Jürgen Krogmann bleibt Oberbürgermeister

SPD weiter stark im Oldenburger Stadtrat

Jürgen Krogmann hat es geschafft: In der Stichwahl, die gleichzeitig mit der Bundestagswahl stattfand, hat der amtierende Oberbürgermeister sich mit rund 54 zu 46 Prozent gegen seinen grünen Herausforderer durchgesetzt und kann seine erfolgreiche Arbeit als Stadtoberhaupt fortsetzen.

Am 12. September wurde auch der Stadtrat neu gewählt. Die SPD hat mit 29% der Stimmen gut abgeschnitten, ist jedoch denkbar knapp „nur“ zweitstärkste Kraft hinter den Grünen geworden. Der SPD-Fraktion gehören mit Vally Finke, Bettina Unruh, Thomas Klein, Tom Schröder, Mi-

lena Schnell, Hanna Naber und Christina Bernhardt auch zahlreiche neue Mitglieder an, darunter viele Frauen.

Verlierer der Kommunalwahlen in Oldenburg ist die CDU, deren Kandidat es nicht in die Stichwahl schaffte und die im Stadtrat künftig nur noch mit neun Mandaten vertreten ist.

Gemeinsam mit Jürgen Krogmann und der SPD-Fraktion im Stadtrat habe ich in den vergangenen Jahren schon einiges für Oldenburg geschafft. Ich freue mich darauf, diese erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen!



Am 01. September hat im Berliner Büro Jakob Roth sein Freiwilliges Soziales Jahr in Politik und Demokratie begonnen. Jakob kommt aus Münster, ist 17 Jahre alt, hat gerade sein Abitur abgeschlossen und ist seit ein paar Jahren Mitglied in der SPD. In seinem FSJ übernimmt er die Bearbeitung von Einladungen, die Post und den Telefondienst, beantwortet Bürgeranfragen und betreut, sobald es aufgrund der Corona-Pandemie wieder möglich ist, Besuchergruppen. Durch seine Zeit im Bundestag kann er einen Einblick in den parlamentarischen Alltag des Berliner Politik-Betriebs erhalten und die Handlungsabläufe und Arbeitsprozesse eines Abgeordnetenbüros kennenlernen.

Karin Harms und Henning Dierks siegen

Kommunalwahlen im Ammerland

Das war deutlich: Karin Harms, als parteilose Bewerberin auf das Amt der Landrätin von der SPD unterstützt, hat gleich im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit der Stimmen erhalten und den CDU-Landtagsabgeordneten Jens Nacke auf die Plätze verwiesen. Mit ihrer Erfahrung und ihrer herzlichen, offenen Art ist Karin im Wahlkampf verdienstvollerweise gut angekommen.

Auch in Bad Zwischenahn gab es einen Sieg in der ersten Runde:

Henning Dierks wird als Bürgermeister Arno Schilling (beide SPD) beerben.

Anderswo gab es Licht und Schatten: Knut Bekaun (SPD) hat es in Edevecht leider nicht in die Stichwahl geschafft. In Wiefelstede wurde Jörg Pieper (parteilos) wiedergewählt. In den Räten ist die SPD weiter stark vertreten.

Ich gratuliere allen Gewählten und freue mich auf die Zusammenarbeit!

DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

@ www.dennisrohde.de
f facebook.com/dennis.rohde
t twitter.com/dennisrohde